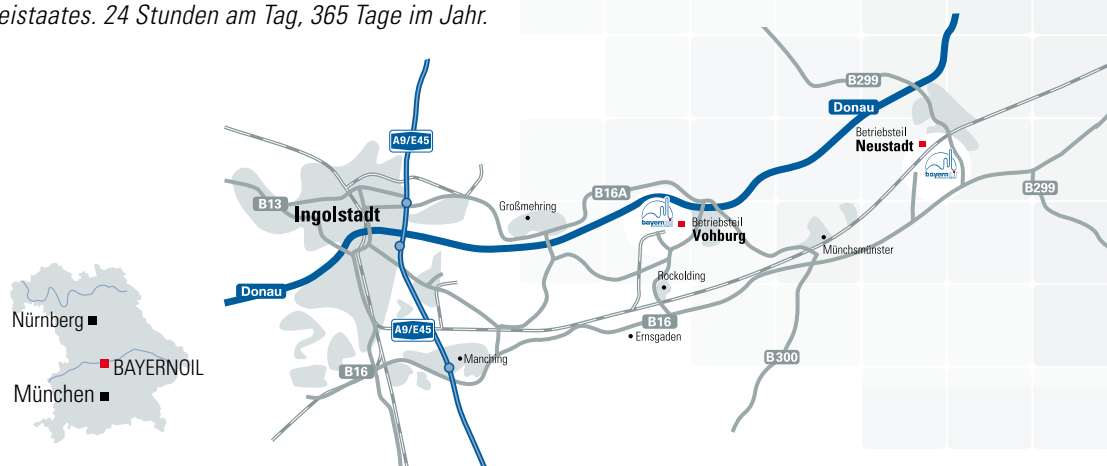


Eine Raffinerie für Bayern



Energie für Bayern: Aus einer der modernsten Raffinerien Europas

Nach umfangreichen Modernisierungen, Optimierungen und dem Neubau von Prozessanlagen gehört BAYERNOIL zu den führenden Herstellungsbetrieben für Mineralölprodukte in Deutschland und Europa – mit hoher Flexibilität in der Verarbeitung sowie in der Produktpalette. Knapp zwei Drittel der in Bayern verwendeten Mineralölprodukte stammen aus den Prozessanlagen in Neustadt und Vohburg: ein entscheidender Beitrag für eine zuverlässige wie umweltverträgliche Energieversorgung des Freistaates. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.



Mineralölprodukte zählen nach wie vor zu den wichtigsten Energieträgern, auch wenn ihr Absatz in Deutschland tendenziell zurückgeht und die Nachfrage sich zunehmend verschiebt: weg von Benzin und Heizöl, hin zu Diesel und Flugturbinenkraftstoff. Durch Umbauten und Modernisierungen und vor allem Neubauten, deren Kernelemente ein Mild Hydrocracker, eine der größten Wasserstoffanlagen Deutschlands und eine Schwefelrückgewinnungsanlage waren, hat BAYERNOIL diese Veränderungen zum richtigen Zeitpunkt erkannt und die Herausforderungen der Zukunft als Chance zur Erneuerung genutzt. Im internationalen Wettbewerb ist der Raffinerieverbund „fit für die Zukunft“ und gehört zu den modernsten Mineralölverarbeitern in Deutschland und Europa. Damit fügt sich BAYERNOIL nahtlos in die Reihe der Schlüsselindustrien des High Tech-Standortes Bayern ein: Automobilbranche, Chemieindustrie, Medizintechnik und weitere sichern

Bayern sowohl national als auch EU-weit eine Spitzenstellung. Motor dieser Entwicklung und Grundlage für Wachstum war und ist für Menschen und Wirtschaft gleichermaßen eine gesicherte sowie bezahlbare Versorgung des Freistaats mit Kraftstoffen und Heizöl sowie anderen Mineralölprodukten.

Dass die BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH ihren Standort im Namen trägt, liegt somit auf der Hand. Die Entscheidung, ihre Vorgänger-Raffinerien in Bayern anzusiedeln, war eine richtungsweisende Entscheidung für eine gemeinsame Zukunft mit der Region. Die Ebene zwischen Kelheim und Ingolstadt mit der Nähe zur Donau war in den sechziger Jahren eine wichtige Voraussetzung für die Ansiedlung eines Energiezentrums von Raffinerien und Kraftwerken, das die Entwicklung der Region bis heute maßgeblich gefördert hat.



Spitzenleistung im Verbund

Eine Raffinerie, zwei Standorte: das ist der Raffinerieverbund der BAYERNOIL. Seine beiden Betriebsteile Vohburg und Neustadt an der Donau sind über 11 Pipelines miteinander verbunden, so dass sie wie eine Raffinerie zusammenarbeiten – als größte Raffinerie in Bayern, angesiedelt im Herzen von Bayern. Versorgt wird sie zum überwiegenden Teil über die Transalpine Oelleitung (TAL), die auf einer Länge von 759 Kilometern von Triest über Ingolstadt nach Karlsruhe führt. Über sie gelangt das Rohöl aus Afrika, Russland, Venezuela, Saudi-Arabien, Norwegen und weiteren wichtigen Förderländern sicher und zuverlässig nach Bayern.

In den Anlagen der BAYERNOIL gewinnen die Mitarbeiter aus Rohöl hochwertige Produkte wie Benzin, Diesel, Flugturbinenkraftstoff, Flüssiggase, Heizöle und Bitumen

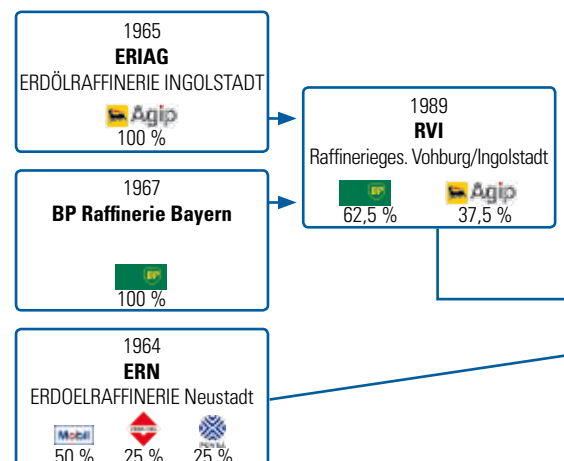
für ihre Anteilseigner. Diese wiederum beliefern damit Handel und Verbraucher.

Voll integriert ist aber nicht nur die Produktion der beiden Betriebsteile. Der Raffinerieverbund selbst ist eng mit den umliegenden Gemeinden und Städten verbunden. Wie ein „guter Nachbar“ versteht sich BAYERNOIL als Partner der Anwohner und der regionalen Wirtschaft: Regelmäßig informiert die Raffinerie über das Geschehen innerhalb des Werkszaunes, Aufträge werden, soweit zweckmäßig, an Partnerfirmen in der Region vergeben. Die Bedeutung eines gemeinschaftlichen Miteinanders bringt BAYERNOIL auch im Motto des Unternehmens zum Ausdruck: „Gemeinsam erfolgreich“.



Die Geschichte der BAYERNOIL Mehr als vier Jahrzehnte Erfolg

Seit über 45 Jahren prägt das Raffinerie- und Kraftwerkzentrum Ingolstadt-Vohburg-Neustadt die Donauebene zwischen Ingolstadt und Kelheim: Ursprünglich angelegt, um die Energieversorgung des kohlearmen und „revierfernen“ Freistaats Bayern langfristig auf eine neue, kostengünstigere Basis zu stellen, hat sich die Industrieregion seit den sechziger Jahren zum Energiezentrum Bayerns und somit zum Wirtschaftsmotor des Freistaats entwickelt. Diese Erfolgsgeschichte schreibt heute BAYERNOIL als Beteiligungsunternehmen der vier Anteilseigner OMV, Ruhr Oel, Eni und BP fort.



Namhafte Eigentümer

Die bewegte Geschichte der Mineralölbranche spiegelt sich auch in der Geschichte der BAYERNOIL wider: Vier Gesellschafter stellen heute die Einsatzprodukte zur Verfügung, aus denen die Raffinerie in den Betriebsteilen Neustadt und Vohburg in Lohnverarbeitung hochqualitative Mineralölprodukte erzeugt.

Den größten Anteil am Raffinerieverbund hält die **OMV Deutschland GmbH** mit 45 Prozent. Die Muttergesellschaft **OMV AG** in Wien ist nicht nur der führende Öl- und Erdgaskonzern in Mitteleuropa, sondern in Exploration, Produktion und Vertrieb auf verschiedenen Kontinenten tätig.

International ist auch die Geschichte der **Ruhr Oel GmbH**. Sie entstand aus der weltweit ersten Kooperation zwischen einem Erdöl produzierenden und einem Erdöl verbrauchenden Land. Heute sind die Partner des Joint Ventures – die BP Europa SE und die russische Gesellschaft Rosneft – an der Ruhr Oel je zur Hälfte beteiligt. Diese wiederum besitzt einen 25-prozentigen Anteil an BAYERNOIL.

Mit 20 Prozent beteiligt ist die **Eni Deutschland GmbH**, eine in Deutschland seit 1960 aktive Tochter des italienischen Eni-Konzerns, einer der weltweit führenden Ölgesellschaften. Eni fördert, verarbeitet und vertreibt ihre Produkte in Europa, Nord- und Südamerika.

Die **BP Europa SE** schließlich hält heute 10 Prozent der BAYERNOIL-Anteile. Mit den Marken ARAL und Castrol ist sie eine führende Größe im Raffinerie-, Tankstellen-, Schmierstoff- und Petrochemiegeschäft in Deutschland.

Erfolgsgeschichte mit regionaler Verbundenheit

Die Entwicklung des Raffineriezentrus Ingolstadt geht zurück auf eine Initiative von Enrico Mattei, dem ersten Präsidenten des Eni-Konzerns, und Dr. Otto Schedl, dem ehemaligen bayerischen Wirtschaftsminister. Die fünfzi-

ger und sechziger Jahre waren eine Phase des schnellen Wiederaufbaus mit einem hohen Konsumzuwachs und einem parallel dazu sich entwickelnden Energie- und Mineralölverbrauch. Mit dem Bau von Raffinerien und Pipelines aus dem Mittelmeerraum sollte Bayern kostengünstig mit Mineralölprodukten versorgt werden.

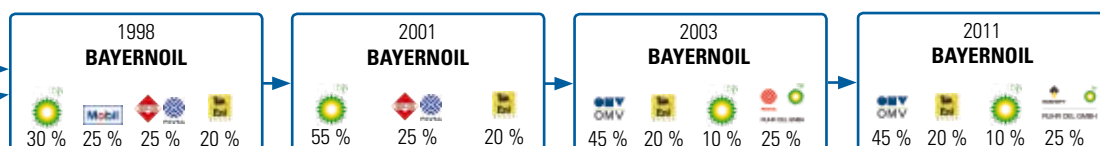
1964 eröffnete der damalige bayerische Ministerpräsident Alfons Goppel die Erdölraffinerie Neustadt GmbH & Co oHG (ERN) in **Neustadt**. Über die Jahre ist die Raffinerie gewachsen und 1998 zum wichtigen Bestandteil des Raffinerieverbunds BAYERNOIL geworden. Seit 2008 sind hier Produktionsanlagen in Betrieb, die zu den modernsten in Europa gehören.

Im Jahr 1965 wird rund 30 Kilometer westlich die Erdölraffinerie **Ingolstadt AG (ERIAG)** eröffnet, die von der Eni-Gruppe gebaut wurde.

1967 nimmt die BP Raffinerie Bayern in **Vohburg** die Produktion auf. Im Zuge dessen siedeln sich Klein- und Mittelbetriebe an und bringen zusätzliche Wirtschaftskraft in die Region.

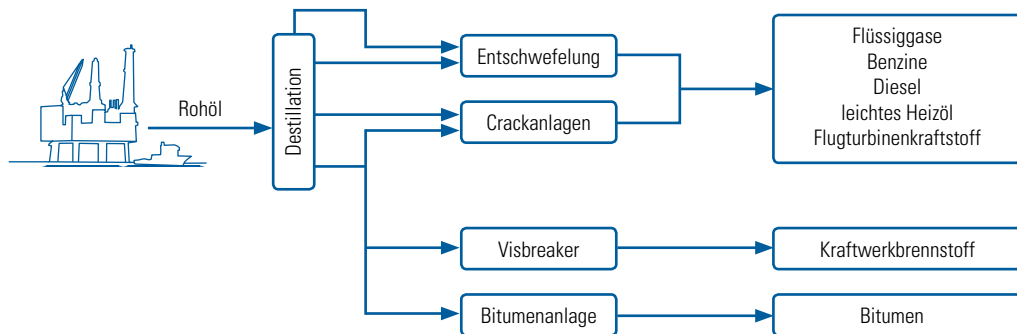
Veränderungen auf dem Mineralölmarkt bestimmen von nun an die Entwicklungen der drei Raffinerien. 1989 verschmelzen ERIAG und BP Raffinerie Bayern aus wirtschaftlichen Gründen zur Raffineriegesellschaft Vohburg/Ingolstadt (RVI). Am 1. Januar 1998 schließlich kommt die Neustädter ERN hinzu – die Geburtsstunde der BAYERNOIL.

Rund zehn Jahre später bestimmt eine weitere Veränderung die Geschichte des Raffinerieverbunds. Von 2005 bis 2008 investieren die Anteilseigner in Neustadt und Vohburg rund 600 Millionen Euro in Optimierung und Modernisierung der bestehenden Anlagen sowie in neue Produktionsanlagen. Die Nachfrage nach mehr Diesel und Flugturbinenkraftstoff bedeutet jedoch gleichzeitig das Ende der Benzinerzeugung und -veredelung in Ingolstadt: Im August 2008 wurde die Raffinerie abgestellt.



Vom Rohstoff zu den Produkten: Der Prozess der Mineralölverarbeitung

Was die BAYERNOIL in ihren Anlagen leistet, ist eine Kombination von Destillation, Umwandlung und Nachbehandlung. Oder einfacher gesagt: Veredelung. Genau das bedeutet „raffinieren“. Was einfach klingt, ist tatsächlich ein überaus komplexer Prozess, denn bevor aus den jährlich über 10 Millionen Tonnen Rohöl die ganze Palette an Fertigprodukten und Rohstoffen für die Petrochemie gewonnen ist, müssen sie zahlreiche Verarbeitungsschritte durchlaufen.



Die linksstehende Grafik zeigt ein vereinfachtes Prozessfließbild der Hauptprodukte. In der Destillation wird das Rohöl aufgeheizt und nach Siedebereichen in seine Bestandteile, die Fraktionen, getrennt. Die weitere Verarbeitung der Fraktionen erfolgt hauptsächlich in Entschwefelungsanlagen, in Vakuumdestillationsanlagen und in sogenannten Crackern, in denen durch Spaltung schwerer Produkte Flüssiggas, Benzin und Diesel gewonnen werden.

Jeder Prozess baut auf dem vorhergehenden auf, alle Produkte werden weiterverarbeitet oder als Energieträger genutzt. Dies trägt dazu bei, dass die Umwelt und die Ressourcen geschont werden. Die Produktion läuft rund um die Uhr und wird von hochqualifizierten Mitarbeitern gesteuert. Über ein transparent aufgebautes Qualitätsmanagementsystem nach **EN ISO 9001** und eine durchgängige Qualitätskontrolle wird sichergestellt, dass die Fertigprodukte den hohen Standards gerecht werden.

Die Hauptprodukte von BAYERNOIL

Flüssiggase (Propan/Propen, Butan/Buten) sind bei Raumtemperatur gasförmig und werden unter Druck gelagert. Während Propen und Buten in der chemischen Industrie zur Kunststoffherzeugung genutzt werden, kommen Propan und Butan als Kraft- und Brennstoffe zum Einsatz.

Benzine (Ottokraftstoffe) werden qualitativ nach der Oktanzahl, dem Maß für die Klopfestigkeit, in Superbenzin (mindestens 95 Oktan) und Super Plus (mindestens 98 Oktan) unterschieden. Um die jeweilige Klopfestigkeit zu erreichen, werden die im Rohöl enthaltenen Kohlenwasserstoffe durch Reformieren und Isomerisierung weiter veredelt.

Diesel wird aus Komponenten gemischt, die in einem Bereich von 200 bis 360 Grad Celsius siedend. Diese durch Destillation gewonnenen Bestandteile müssen entschwefelt werden, um die Umweltschutzanforderungen zu erfüllen. Ein weiteres, wichtiges Qualitätskriterium ist die Cetanzahl – sie gibt Auskunft über die Zündwilligkeit des Diesels.

Jet A-1 oder Kerosin ist die Bezeichnung für Flugturbinenkraftstoff. Im Jet sind vergleichsweise viele Moleküle der gleichen Dichte enthalten; im Unterschied zu anderen Kraftstoffen zündet Jet nicht zu früh, verbrennt nahezu rückstandsfrei und bleibt selbst bei extrem niedrigen Temperaturen fließfähig.

Heizöl wird als extraleichte schwefelarme Sorte zur Verbrennung in Öfen und Zentralheizungen angeboten. Daneben wird aus dem Rückstand der Erdölverarbeitung ein schwerer Kraftwerksbrennstoff, so genanntes Solid Fuel, erzeugt.

Bitumen wird aus schweren, zähflüssigen, asphaltbasierten Rohölen gewonnen. Die unterschiedlichen Bitumensorten finden Einsatz im Straßenbau sowie bei der Erhaltung von Flugplätzen und anderen asphaltierten Flächen.



Gemeinsam erfolgreich: Die Menschen bei BAYERNOIL

Gemeinsam erfolgreich, das Motto von BAYERNOIL, ist Ausdruck einer Überzeugung – der Überzeugung, dass jedes Unternehmen nur so gut ist wie die Mitarbeiter, die hinter ihm stehen. Für die Rohölverarbeitung gilt dieser Grundsatz in ganz besonderer Art und Weise. Denn trotz automatisierter Prozesse, modernstem Datenmanagement und maximaler technologischer Anlagensicherheit hängt der Erfolg von BAYERNOIL in erster Linie von einem ab: dem Engagement, der Motivation und der Qualifikation der Mitarbeiter.

Ob Schichtarbeiter, Anlagenfahrer, Verfahreningenieur oder Feuerwehrmann – für alle gilt gleichermaßen: „Wir identifizieren uns mit BAYERNOIL.“ Die erfolgreiche Geschichte des Unternehmens ist gelebter Beweis einer Professionalität, die ihren Ausdruck in den Leistungen und dem wirtschaftlichen Erfolg von BAYERNOIL findet. Dieser Erfolg basiert auf dem Engagement und dem Miteinander aller Beschäftigten – das im Übrigen auch die Mitarbeiter von Partnerfirmen einschließt.

Getragen wird dieses Engagement von einer Motivation, die aus zahlreichen Komponenten herrührt: leistungsbezogenes und marktgerechtes Gehalt spielen hierbei eine ebenso wichtige Rolle wie eine unternehmensfinanzierte Altersvorsorge, ein gutes Betriebsklima, berufliche Perspektiven, die Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg sowie weitere Sozialleistungen. Eine schlanke Organisation, ein offener, partnerschaftlicher Führungsstil und die Bereitschaft, Herausforderungen

auch mit neuen Ideen anzupacken geben jedem Mitarbeiter den individuellen Freiraum, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten zu entwickeln.

Unternehmen entwickeln sich dabei mit ihren Mitarbeitern weiter – jedes Jahr bildet BAYERNOIL junge Männer und Frauen zu Chemikanten aus. BAYERNOIL ist damit in der Region ein wichtiger Ausbildungsbetrieb, der Jugendlichen interessante und zukunftsorientierte Berufschancen bietet. Fort- und Weiterbildung stehen aber auch allen anderen Mitgliedern des BAYERNOIL-Teams offen: BAYERNOIL unterstützt ihre Mitarbeiter darin, ihre Kenntnisse durch interne und externe Schulungsmaßnahmen regelmäßig aufzufrischen, sich fachlich und persönlich weiter zu bilden und so stets auf dem neuesten Stand zu sein. Das dient der Verbesserung von Arbeitsabläufen ebenso wie dem störungsfreien Betrieb der Anlagen.



Der Mensch im Fokus

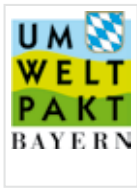
All diese Rahmenbedingungen sorgen dafür, dass BAYERNOIL fit für die Zukunft bleibt. Da bei BAYERNOIL nicht allein das Know-how, sondern in erster Linie der Mensch zählt, engagiert sich das Unternehmen auch für die Gesundheit seiner Mitarbeiter. Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durch den Werksarzt gehören hierzu ebenso wie die Überprüfung sämtlicher Arbeitsplätze nach ergonomischen Gesichtspunkten. Gesundheit durch körperliche Fitness steht nach Feierabend und außerhalb des Werksgeländes in den verschiedenen Abteilungen der Betriebssportgruppe auf dem (freiwilligen) Programm. Auch hier ist das BAYERNOIL-Team gemeinsam erfolgreich: ob beim Bergwandern, auf

dem Fahrrad oder auf Skiern, beim Fußball, Tennis oder Kegeln – so werden Gemeinschaftserlebnisse möglich, die aus Einzelnen ein Team werden lassen. Die Unternehmensphilosophie von BAYERNOIL gilt jedoch nicht nur dadurch auch außerhalb des Werkszauns. Mit den umliegenden Städten und Gemeinden in den Landkreisen Pfaffenhofen und Kelheim ist BAYERNOIL über seine Mitarbeiter eng verbunden. Denn auch hier übernehmen sie wichtige Funktionen und Aufgaben: von politischen Ämtern über ehrenamtliche Tätigkeiten bei Freiwilliger Feuerwehr bis hin zu Trainertätigkeiten bei Sportvereinen: „Gemeinsam erfolgreich“ ist Ausdruck gelebter Partnerschaft über die Werksgrenzen hinaus.



Sicherheit für Menschen und Umwelt: Gelebte Verantwortung bei BAYERNOIL

Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz stehen bei BAYERNOIL an erster Stelle. Vom Auszubildenden bis zum Geschäftsführer trägt jeder Einzelne sein Stück Verantwortung für sicheres Arbeiten und die Sicherheit der Prozessanlagen. Mit der umfassenden Modernisierung und Optimierung der Raffinerie hat BAYERNOIL auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zu einer verbesserten Umweltverträglichkeit geleistet: Die gesetzlichen Auflagen werden nicht nur erfüllt, das Engagement geht deutlich weiter, denn Anlagen- und Arbeitssicherheit, Umwelt- und Energiebilanz werden laufend verbessert. Der verantwortliche Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen ist für uns selbstverständlich.



Die Unfallquote liegt bei BAYERNOIL seit Jahren deutlich unter dem Durchschnitt der chemischen Industrie: ein Ergebnis der Überzeugung, dass jeder Unfall vermeidbar ist. Das Bewusstsein und Engagement der Mitarbeiter für sicheres Arbeiten zu fördern ist daher wesentlicher Bestandteil des Sicherheitskonzeptes. Gezielte Unfall-Prävention wird vor allem erreicht durch Mitarbeiter, die mitdenken und für sich selbst und ihre Kollegen Verantwortung übernehmen.

Die Sicherheit der Prozessanlagen gewährleisten unabhängig voneinander arbeitende Kontrollsysteme, die ständig an den neuesten Stand der Technik angepasst und kontinuierlich überprüft werden. Über diese Eigenkontrolle hinaus muss die Sicherheit der Raffinerie regelmäßig bei TÜV-Prüfungen nachgewiesen werden. Hierzu werden die Prozessanlagen in Wartungstillständen abgestellt, zerlegt, gereinigt, getestet, ersetzt und wieder montiert. Neben der BAYERNOIL-Belegschaft sind dafür spezialisierte Partnerfirmen im Werk tätig.

Umwelt- und Gesundheitsschutz: für uns eine Selbstverständlichkeit

Mit der Teilnahme am **Umweltpakt Bayern** verpflichtet sich die Raffinerie freiwillig zu nachhaltigem Wirtschaften und qualifizierten Leistungen für den Umweltschutz. Im Vordergrund steht dabei die heute schon gute Energieeffizienz weiter zu verbessern und somit den CO₂-Ausstoß weiter zu reduzieren.

Mit den Umweltmanagementsystemen nach **EN ISO 14001** und **EMAS** (Eco-Management and Audit Scheme) wird bei BAYERNOIL eine umweltgerechte und nachhaltige Betriebsführung gewährleistet. Die Umweltleistungen werden hierbei transparent gemacht und für interessierte Bürger offengelegt. Um dem Grundsatz des gesunden Mitarbeiters besser gerecht zu werden, führte BAYERNOIL das OHRIS (Occupational Health- and Risk-Managementsystem) ein, das von der Bayerischen Staatsregierung entwickelt wurde und das Verbesserungen in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz mit sich bringt.

Auf alles vorbereitet: das Notfallmanagement

Aktiv Verantwortung tragen heißt, Sicherheitsrisiken vorzubeugen. Es heißt aber auch, vorbereitet sein. Aus diesem Grund betreibt BAYERNOIL ein gezieltes Notfallmanagement, in das die gesamte Raffinerie eingebunden ist. In regelmäßigen Übungen werden Notfallsituationen simuliert, um diese im Ernstfall gemeinsam bewältigen zu können – sicher und professionell. Eine bedeutende Rolle kommt der Werkfeuerwehr mit ihren haupt- und nebenberuflichen Feuerwehrleuten zu. Sie stehen im Schichtdienst rund um die Uhr bereit und unterstützen sich im Alarmfall gegenseitig: vom Rettungsdienst über Brandschutz bis hin zu Gefahrguteinsatz und Ölwehr. Darüber hinaus hilft BAYERNOIL auch außerhalb der eigenen Werkstore anderen Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Behörden der Region.



BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH
Postfach 12 52 . 93328 Neustadt . Germany
Telefon +49 8457 8-0
E-Mail info@bayernoil.de
www.bayernoil.de

Stand: Juli 2011

